

Abonnement  
Mr. Halle vierteljährlich 2 Rth., durch  
die Post bezogen 2 Rth. 10 Pf. Ein-  
malig 1 Rth. 27 Pf., monatlich 84 Pf.,  
incl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von aller Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
S. B.: Dr. H. Worf in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate  
werden pro Spalte oberer Raum  
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet  
und in der Expedition, von anderen An-  
nahmenstellen und allen Annoncen-Ex-  
peditionen angenommen.  
Retarum pro Seite 40 Pf.  
Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Sechshundert Jahrgang.

Nr. 197.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 25. August

1883.

## Das Recht des Reichstags.

Dem Reichstage wird der spanische Handelsvertrag vorgelegt werden und außerdem, wie es heißt, wird von ihm eine Inkenntniss dafür gefordert werden, daß dieser Handelsvertrag in seinen wichtigsten Punkten bereits in Kraft gesetzt worden ist, bevor ihn der Reichstag genehmigt hatte. Der Handelsvertrag selbst wird ja ohne Zweifel genehmigt werden, wenn auch die hamburger Sprüche zu lebhaften Erörterungen führen wird. Soweit wir die Stimmung kennen, wird die Majorität mit dieser Spruchhandlung einverstanden sein. Und von denen, die sie mißbilligen, wird doch ein großer Theil Abstand nehmen, um ihrwillen den übrigen vortheilhaften Anlaß des Vertrages zu verwerfen. Dagegen wird voraussichtlich die Majorität geneigt sein, die Bekanntmachung, durch welche der Schatzsecretär diesen Handelsvertrag, bevor er noch die Genehmigung der gesetzgebenden Faktoren erhalten hat, in Vollzug setzte, entschieden zu mißbilligen. Die Sache liegt doch so. Wir haben einen Zolltarif, der die Form eines Gesetzes hat. Der Reichstag und der Bundesrat haben ihn beschlossen, der Kaiser hat ihn vollzogen. Dieser Zolltarif schreibt vor, welche Zölle für jeden einzelnen Artikel bei ihrer Einfuhr in Deutschland erhoben werden sollen. Der Schatzsecretär in Vertretung des Reichstages hat angeordnet, daß für eine gewisse Anzahl von Artikeln nicht die gesetzlich vorgeschriebenen, sondern andere, niedrigere Zölle erhoben werden sollen. Dieser Anordnung haben zwar die einzelnen Bundesregierungen materiell zugestimmt, aber doch nicht in der verfassungsmäßig notwendigen Form eines Bundesratsbeschlusses. Die Zustimmung des Reichstages ist nicht eingeholt worden, sondern es ist nur vorausgesetzt worden, daß derselbe nachträglich seine Zustimmung erteilen werde. Endlich ist auch die Unterschrift des Kaisers nicht eingeholt worden.

In diesem Vorgehen liegt nun nicht, wie die Nordd. Allg. Ztg. sich mit übermäßiger Majorität ausdrückt, eine Verletzungsmißthat, sondern es ist der Versuch gemacht worden, ein Gesetz auf dem Wege der Verwaltung abzuändern und ein solcher Versuch ist unzulässig. Der Reichstag muß sofort bei dem ersten Male, wo ihm ein solches Streben entgegentritt, dasselbe mit allem Nachdruck zurückweisen. Die Staatsregierung selbst hat durch die nachträglich beschlossene Einberufung des Reichstages an ihrem früheren Vorgehen die fittere Kritik geübt. Alles was man zu Gunsten der Regierung vorbringen konnte und in der That vorgebracht hat, war folgendes. Eine Staatsregierung muß die Befugnis haben, unter Zurückziehung der Schwänze, welche das Gesetz ihrer Kompetenz anlegt, und unter dem Vorbehalt der Inkenntniss gesetzgeberischer Anordnungen zu erlassen, wenn 1. sie der nachträglichen Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren absolut ist und 2. der Fall so dringlich liegt, daß man die Einberufung der gesetzgebenden Faktoren nicht abwarten kann. Daß das erste dieser beiden Erfordernisse ohne das zweite ausreicht, hat unser Wissen niemals ein Staatsrechtlicher, niemals ein Politiker beauptet.

Nun, die Dringlichkeit ist im vorliegenden Falle nicht vorhanden. Der ganz Nachweis der Dringlichkeit, den man anzutreten verucht hat, bekräftigte sich auf die Voraussetzung, daß es unthunlich sei, im Spätsommer und nach dem Reichstag Abschlüsse einer langen arbeitsreichen Session den Reichstag von neuem einzuberufen. Diese Behauptung wird niemand wiederholen dürfen, denn der Reichstag ist einberufen. Man sagt, ja, am 29. August nach dem Abschluß der Erte-

arbeiten könne der Reichstag wohl zusammentreten, aber früher sei es nicht möglich gewesen. Lassen wir das Argument, ohne es zu prüfen, einmal gelten, so wird man doch zugeben, daß der Reichstag zum 29. August schon früher als am 21. August einberufen werden konnte. Das stört keinen Vorbehalt in seinen Entschlüssen, wenn er schon am 14. oder am 7. August erfährt, daß er am 29. desselben Monats in Berlin sein soll. Im Gegentheil ist es ihm nur vortheilhaft, wenn er möglichst früh in den Stand gesetzt wird, über die Einberufung seiner Zeit zu verfügen.

Wenn an demselben Tage, an welchem die Bekanntmachung des Schatzsecretärs erfolgt, statt dieser Bekanntmachung die Ordre erlassen wäre, welche den Reichstag auf den 29. August einberuft, so würde dies auf Handel und Verkehr einen durchaus beruhigenden und befriedigenden Einfluß ausgeübt haben. Unsere Vertragsbeziehungen zu Spanien waren einmal abgebrochen; aus dem Verhältnis der meistbegünstigten Nationen waren wir herausgerissen.

Der Nachtheil, der unserer Industrie daraus erwuchs, ließ sich nie wieder ganz gut machen. Hätte es sich darum gehandelt, die Kontinuität unserer Handelsbeziehungen mit Spanien überhaupt zu retten, so würden wir die Dringlichkeit ohne weiteres anerkennen haben. Nachdem sie einmal abgebrochen war, kam wenig darauf an, ob die Unterbrechung eine oder zwei Wochen länger anhielt. Allerdings wäre es für unsere Industrie ein schwerer Opfer gewesen, volle vier Monate auf den Vollzug des spanischen Handelsvertrages zu warten. Aber eine Beschleunigung um vierzehn Tage rechtfertigte keine Unterbrechung. Bis zum 29. Aug. hätten wir auf die Wohlthaten, welche uns der Erlaß des Herrn v. Weydard bringt, warten können.

Vor vierzehn Tagen stand unsere Regierung vor dem schwierigen Dilemma: Entweder eine Unterbrechung oder eine unzeitige Einberufung des Reichstages. Ueber dieser Wege hatte seine schwerere Bedeutung. Die schwebende Haltung der Regierung hat nur dazu geführt, daß wir doppeltes Ungemach ertragen müssen, welches eine sehr bedenkliche Unterbrechung und die unzeitige Einberufung des Reichstages hinterher.

## Politische Uebersicht.

Wenns mit Klunkern und Praxeln gethan wäre, dann wären die Franzosen immer oben auf. Ungen haben jedoch kurze Weile, das müssen die Franzosen mit ihrer Aktion in Tonkin jetzt bitter erfahren. Wie schon einmal der Sieg bei Hanoi sich in eine Niederlage verwandelte, so erhält jetzt auch das angeblich siegreiche Vorgehen des Oberst Wadens seine sehr dunkle Seite.

Der „Times“ wird aus Hongkong vom 22. d. gemeldet: „1000 Franzosen mit 500 Mann der „gelben Flotte“ rückten am 25. d. von Hanoi gegen Sontai vor und stiegen bei Huitai, 7 Meilen von Hanoi, auf den Berg. Ein Theil der Franzosen mußte sich zurückziehen, aber die Centralcolonne besetzte Huitai, verließ es indessen bald wieder. Die Verluste der Franzosen betragen 2 Offiziere und 15 Mann todt, 70 Mann verwundet.“ Hies sich die Nachricht der „Times“ ihrem vollen Inhalte nach bekämpft, kann man vorfragen, welchen Schwierigkeiten die Franzosen begegnet werden, falls sie in der That das Bombardement der Hauptstadt von Anam, Hue, versuchen sollten. Zudem können Schwierigkeiten auch noch von anderer Seite kommen. Auf der französischen Botschaft in London würde, wenn die „Pol. Corr.“ zutreffend informiert ist, der Bruch mit China als unmittelbar bevorstehend angesehen.

Das Befinden des Grafen Chambord ist fortwährend so, daß das Ableben desselben stündlich erwartet werden darf. Der Papst hat dem Grafen telegraphisch seinen apostolischen Segen übermittelt.

Wegen der agrarer Vorgänge ist eine ungarische Minister- und eine kroatische Landesregierungsliste ausgedruckt. Der kroatische Minister Bedecovics, sowie Tisza wurden am 22. vom Kaiser in Privataudienz, Tisza sogar zweimal, empfangen. Ferner fand eine anderthalbstündige Ministerkonferenz unter dem Vorsitze des Kaisers statt, welcher die Minister Kalnoky, Delyan, Kallay, Tisza, Szobany, Bedecovics und Bannus Besprechend betheiligten. Es kam keine Einigung zu Stande, weshalb die Konferenz noch fortgesetzt werden. Oesterreichische Minister wurden zur gemeinsamen Konferenz nicht zugezogen, ein in den letzten Jahren bisher allseits beiderseitig. Vor diesem Ministerath wurde ein österreichischer Ministerrat unter dem Vorsitze des Kaisers abgehalten. Der Kaiser wünscht Vertagung jedweder Aktion in Kroatien bis nach der Einbürgerung der Kronprinzessin.

Die beständigt Decentralisation der Eisenbahnverwaltung ist in Oesterreich zu einer politischen Tagesfrage geworden. In Wien fräunt man sich gegen diese Frage und in den anderen Hauptstädten der Monarchie verlangt man sie. Die Sache ist so weit gediehen, daß sogar der Kaiser sich schon ins Mittel legen muß. Er empfing am Donnerstag eine Deputation der Stadt Lemberg und sagte die Erfüllung der von derselben ausgesprochenen Wünsche zu, insoweit dieselben mit den allgemeinen Reichsinteressen vereinbar seien; was die nicht erfüllbaren Wünsche anbelange, so zählte er auf die patriotischen Gesinnungen der Bevölkerung. Ferner erteilte der Kaiser am Donnerstag dem Bürgermeister und den beiden Viezbürgermeistern der Stadt Wien eine Audienz, um eine Immediatengabe, die Decentralisation der Eisenbahnen betreffend, entgegenzunehmen. Der Kaiser erwiderte der Deputation, er werde die Eingabe in Erwägung ziehen, doch wisse er, daß es sich nur um technische und administrative Maßnahmen handle. Grund zu Beorgnis ist nicht vorhanden; er habe immer das Wohl der Stadt Wien im Auge gehabt und die Regierung sei gleichfalls immer befreit, die Interessen der Stadt zu wahren.“ Die Decentralisation wird jedenfalls durchgeführt werden.

Wie die „Polit. Korresp.“ erfährt, hat der in Wien weilende König von Serbien dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky den nur selten zur Verlesung gelangenden höchsten serbischen Orden des weißen Adlers und dem Serbischen im Ministerium des Auswärtigen v. Szogyenthi das Großkreuz des Talenordens verliehen.

In den Reihen der republikanischen Partei in Italien ist, wie man der „Wiener Presse“ aus Rom schreibt, eine neue Spaltung eingetreten, welche zwei der angesehensten und gewachteten Führer dieser Partei bezog, sich zurückzuziehen und der aktiven Leitung der Geschäfte der von ihnen bisher geführten Parteilagern zu entsagen. An deren Stelle ist eine Art Exekutivrat getreten, welches die Vereinigung aller Parteilagern bez. radikalen und republikanischen Partei aufzuheben auf den letzten in Ravenna und Bologna stattgefundenen republikanischen und sozialistischen Kongressen oder Konferenzen für diese Idee eine scharfe, jedoch ganz und gar fruchtlose Propaganda machte und die Jährlichkeit der republikanischen Partei trat eben bei dieser Gelegenheit abermals in bemerkenswerther Weise hervor. Die Mazzinisten, welche strenge an dem seiner Zeit von Mazzini proklamirten Prinzipien festhalten, dann schimpft er auf sie — die Menschen machen es nicht besser.“

„Dann auch gebe ich nichts darauf, was sie hinter meinem Rücken sprechen.“ sagte Dora verächtlich. „Wenn sie mich verurtheilen, so theile ich dieses Geschick ja mit vielen anderen, die besser sind als ich.“

„Besser als Sie? Das ist ganz unmöglich!“

Dora hatte sich von ihrem Stuhle erhoben. Sie legte die Hand auf die Stirn als ob sie dort Schmerz empfinde.

„Sie verstehen wohl, wenn ich den Wunsch auspredige, allein zu sein?“ verlegte sie mit matter Stimme. „Die Verneinung meiner letzten Hoffnung hat meine Nerven stärker angegriffen.“

„Dann bitte ich tausendmal um Entschuldigung, daß ich Sie so lange belästigte.“ unterbrach er sie rasch, indem auch er aufstand; „ich habe das leider nicht gewollt. Darf ich mir morgen wieder die Ehre geben?“

„Sie werden mir willkommen sein.“ nickte Dora mit einem freundlichen Lächeln, indem sie ihm die Hand zum Abschied bot.

Unter dem Vorwande, daß Katharina wahrscheinlich ausgegangen sei, um den Wagen zu holen, begleitete Ernestine ihn hinaus.

„Ich muß heute abend noch mit Dir reden.“ sagte sie leise, eine günstige Gelegenheit dazu ist bereits gefunden. Dora will um acht Uhr aufstehen, ich werde die Wags darauf fortbringen, da darfst Du also getrost kommen.“

„Ja, ich muß nun auch wissen, woran ich bin.“ nickte er, während er seinen Paletot anzog und ihr einen vielgeliebten Blick zuwarf. „Ich habe keine Lust, mich noch länger zu geubeln.“

„Eben darüber wollen wir besprechen, ich erwarte Dich.“

Er ging hinaus und Ernestine lehrte in das Doubord zurück, um die unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen, während Dora langsam auf- und abwanderte.

„Dorf ich fragen, wohin Du fahren willst?“ unterbrach Ernestine nach einer geraumen Weile das Schweigen, und sie schlug dabei einen so gleichgültigen Ton an, als ob sie auf die Antwort nicht den mindesten Werth lege.

## Ein Spiel des Zufalls.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Und doch geschieht es, gnädige Frau.“ sagte Sonnenberg ernst. „Madame Hennig hat leider die Wahrheit berichtet. Man behauptet, sie seien mit dem Verbrecher noch immer verlobt und dem Schwiegervater Ihres Bruders gönnten Sie den Verlust.“

„Wer darf es wagen, das zu behaupten?“ rief Dora entrüstet.

„Wer?“ spottete Ernestine. „Der Urheber solcher Gerüchte entbehrt man nie und doch gehen sie von Mund zu Mund. Ich würde keineswegs erlauben, wenn ein solches Gerücht auch behauptete, Du wüßtest sehr genau, wo das verschwundene Geld verbleibt sei.“

„Ernestine!“ fuhr Dora auf. „Sie gehen zu weit.“ sagte Sonnenberg nun auch entrüstet, „einen solchen Verdacht kann niemand auf die gnädige Frau werfen.“

„Und wenn es geschähe, so könnte ich diesen frechen Zungen nicht Schweigen gebieten.“ erwiderte Dora.

„Dun, es gäbe wohl ein Mittel.“ sagte Ernestine gehobelt, aber ein drohender Blick Dora's zwang sie, mitten im Satze abzubrechen.

„Es giebt nur ein Mittel.“ fuhr Sonnenberg, diesen Satz ergänzend fort. „Sie müssen einem Manne das Recht einräumen, Ihre Ehre mit seinem eigenen Leben verteidigen zu dürfen. Wie unglücklich glücklich müßte dieser Mann sich fühlen!“

„Wie hatte Dora den Mann, der neben ihr saß und dessen Ältern ihre Wangen freiste, so sehr verachtet und verabscheut in die Augenblicken. Sie hätte aufspringen und ihm die Achse zeigen mögen, aber sie durfte es nicht, die Zeit der Abrechnung war noch nicht gekommen.“

„Wie darf ich daran heute schon denken?“ sagte sie mit mühsam erzwungener Fassung, während bei dem Blick Gesichts hielt, als ob sie fürchte, den fast dünnlich funkelnden Augen zu begegnen, die voll leidenschaftlicher Gluth auf ihr ruhten.

„Nein, Ernestine, zu diesem Mittel kam ich mich heute noch nicht entschließen, vielleicht später, wenn über die Ereignisse des heutigen Tages Graß gemachen ist.“

„Je eher es geschieht, desto besser ist es für Dich selbst.“ antwortete die Gesellschafterin in ihrer Milde, gemessenen Weise.

Dora antwortete nur mit einer abblehnenden Handbewegung auf diese Bemerkung, dadurch andeutend, daß sie dieses Thema nicht weiter erörtern zu setzen wünsche.

„Kann man für den Unglücklichen nichts mehr geschehen?“ wandte sie sich zu Sonnenberg.

„Nein.“ erwiderte er. „Vielleicht wird der Vertheibiger eine Revision des Urtheils beantragen, ich glaube aber nicht, daß der oberste Gerichtshof diesem Antrag Folge giebt.“

„Haben Sie den Oberst von Reizenfels im Gerichtssaal gesehen?“

„Nein.“

„War von den Angehörigen Dornberg's niemand zugegen?“

„Niemand.“ erwiderte Sonnenberg. „Wenn ich recht berichtet bin, so hat Dornberg durch seinen Vertheibiger sie bitten lassen, nicht zu erscheinen, da er sie an diesem Tage nicht zu sehen wünsche.“

„Sehr natürlich.“ nickte Ernestine, „es hätte ihm ja nur peinlich sein können, wenn sie Zungen seiner Schmach gewesen wären.“

„Wieder traf sie der lange, zierliche Blick aus den großen, schönen Augen Dora's; er lächelte sie jedoch nicht mehr an, das bewies der hohe, triumphirende Zug, der ihre scharfgezeichneten Mundwinkel umspielte.“

„Nur der Herr Oberst wird ich wohl auch nicht so sehr um ihn grüßen.“ sagte Sonnenberg. „In seinem Hause herrscht ja etwel Glück und Freude seitdem sein Sohn mit Wäulein von Busse verlobt ist.“

„Ueber diese Verlobung wird wohl auch manches gesprochen?“ fragte Dora in ironischer Tone.

„Nun ja, man beneidet den Fleumant um die glänzende Partie.“ erwiderte er, nachlässig mit seinem Borgnon spielend, und daneben begreift man nicht, daß der Baron von Busse sein einziges Kind diesem Herrn von Habentichs geben will.“

Sie wissen ja, wenn dem Fuchs die Krabben zu hoch hängen,





# Concurssmassen - Ausverkauf

**fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Stoffen**  
 der E. Bauchwitz'schen Concurssmasse täglich von Vorm. 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 2 bis 5 Uhr  
 im Laden Leipzigerstraße 6.

## Oberhemden

mit breitem leinenem Einsatz von 3 Mart an, Damenhemden, ausgehoben, mit Spitzen u. f. w. von 3 Mart an, Herren-Nachthemden aus hochwertiger Feinwand, Arbeitshemden, Kinderhemden, Weinkleider sind in allen Größen und Sorten vorrätig und werden beständig, solid und preiswürdig angefertigt.

Oberhemden-Einsätze, Fragen und Manschetten sind in großer Auswahl in neuesten Façons vorrätig.  
 Eigene Fabrik von Feinwand und Wäsche  
**C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,**  
 (ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße).

## Locomobilen mit Dampfdreschmaschinen

in verschiedenen Größen, Dreschmaschinen mit Göpel, neuester Construction, außerordentlich leicht gehend, Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen sowie sämtliche in der Landwirtschaft vorkommende Maschinen liefern billigt in solider Ausführung und jeder Zeit übernehmen unter Aufsicht Reparaturen schnellster Bedienung

**Bergmann & Schlee,**  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei,  
 Halle a/S., Werfenerstraße.

Bergmann & Schlee, Halle a/S.

## Die photographische Anstalt

von W. Aurisch, grosse Ulrichstrasse Nr. 52, empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien das Dutzend von 4 Mark, das 1/2 Dutzend von 2 Mark 50 Pfg. an in sauberer, haltbarer und unveränderlicher Ausführung und unter Garantie grösster Aehnlichkeit.

Specialität: Aufnahmen von Landschaften, Architecturen, Maschinen, sowie Erzeugnissen der Kunst und des Kunstgewerbes bei billigster Preisberechnung. Bei grösseren Aufträgen Vervielfältigung durch Lichtdruck.

## Mein Contor befindet sich jetzt Königstraße Nr. 19

und eröffnete dazwischen zugleich ein Cigarren- & Tabak-Verkaufsgeschäft dessen Benutzung bestens empfehle.

**Max Reiche, General-Agent.**

**Wwe. P. Haase, gr. Brauhausg. 4,**  
 Schmitz-, Leinen- und Modewaaren-Handlung.  
 Empfehle mein Lager reinerer Geraer Kleiderstoffe, vorzüglich schwarze und coul. Cachemires zu billigsten Preisen.

## Möbel, Spiegel-, und Porzellanwaren.

Steinverreterie, Porz., v. 11-25 Tlkr. Sockeln von 10-30 Tlkr. Verticos v. 9-20 Tlkr. Sopha'sche v. 4 1/2 Tlkr. an, Bettk., Matr., Stühle, Küchensch., Spiegel, ganze Ausstattungen unter Garantie gediegener Arbeit, empfiehlt sehr billig  
**Th. Hendrich, Tischlermeister, Heisberggasse 2, I.**

## Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wovon 800 Paar in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 43.**  
 Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

## F. Brandt,

Halle a. S., Bernburgerstraße 9. Ich bin gezwungen, den 1. October die bisher von mir bewohnte Wohnstube zu räumen und stelle daher alle noch vorhandenen modern und angearbeiteten Wagen, als: Glas-, Leder-, Landauer, Galbschalen, Breaks, Jagd- und offene Wagen zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf.

## F. W. Berger,

Schmeerstraße 15 u. Poststr. 4, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Kinderwagen, Krankenfahrstühle und Korbnägel, sowie sämtliche Weichen in Korbnägel, Krankenfahrstühle sind zu verleihen.

## Eisenbahn-Directions-Bezirk

**Grurt.**  
 Um der Befehl der Hygiene-Ausschussung in Berlin zu ertheilen, werden am 30. August, 20. September und 4. October d. J. Extrazüge von Berlin nach folgendem Fahrplan abgelassen werden.

Halle ab 5 Uhr - Min. Bm.  
 Coburg ab 9 " " 14 " "  
 Berlin an 9 " " 19 " "

Dieser werden Retourbillets mit 6-tägiger Gültigkeit zum einfachen Fahrpreise von 9 A 90 & II Cl. und 7 A 20 & III Cl. ausgegeben, welche zur Rückfahrt innerhalb der angegebenen Zeit mit allen tarifmäßigen Personenzügen berechtigen. Freigezählt wird nicht gewährt. Der Verkauf dieser Extrabillets findet in Halle nur am 27. u. 28. August, 17. und 18. September und 1. und 2. October d. J. von 5 bis 9 Uhr Nachmittags und am 20. August, 19. September und 3. October d. J. von 8 bis 12 Uhr Vormittags an der Bahnhofs-Billetkassa statt.  
 Berlin, den 21. August 1883.  
 Königl. Eisenbahn-Directions-Amt.



**Stoppel-, Schäl-, Saat- u. Universalpflüge,**  
 jetzt die anerkannt besten, offerirt und giebt zu Verdingen  
 Alw. Taatz, Halle a/S.

## Billige Bretter,

4' 10" lang, zu Grubenwägen u. stehen bei H. Zörn & Steinert, Halle, zum Verkauf.

Soeben erschien bei Otto Hendel in Halle a. d. S. und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

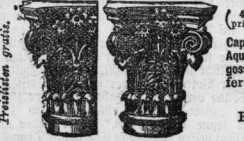
## Martin Luther,

der deutsche Reformator. Von Julius Kästlin. Festschrift

zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers, 10. Nov. 1883, herausg. von der Historischen Commission der Provinz Sachsen. Mit einem Bilde Luthers in Lichtdruck nach einer Zeichnung v. Schnorr v. Carolsfeld. gr. 8. Clea. cart. Preis 1 Mart.  
 „Man erwarte nicht auf dem knappen Raume dieser Festschrift eine Biographie im gewöhnlichen Sinne des Wortes zu finden, vielmehr will sie den Reformator in seiner Eigenart, in seinen Anlagen, seinen Leistungen, seiner Größe u. f. w. vertheilen lassen.“

## Das Seminar für Kindergärtnerinnen

von Lina Sellheim, Halle a. S., Weidenplan 6b, nach Ausweis früherer Berichte ist der bedeutendsten in Deutschland stehend, beginnt den Winterkursus am 1. October. Das Institut bildet Kindergärtnerinnen sowohl wie Familien-Geziederinnen nach Freibel. Dauer der Curie 1/2 u. 1 Jahr. Auf Wunsch Garantie für Stellung nach beendeter Curie. Prospekte und Berichte stehen zu Diensten.



(4 mal.) Zinkornamente, (4 mal.) Capelle, Frise, Dekorirungen, Palmetten etc. Aquarile, künstliche Blumen, Wappentafeln, gegossen und gestanzt, hält an Lager und fertigt nach jeder Zeichnung  
**Emil Karsch,**  
 Klomperei und Zinkgiesserei.  
 Halle a/S., kl. Sandberg 15.

## Möbel-, Spiegel- u. Porzellanwaren-Magazin

**G. Schaible,** von  
 empfiehlt sein Lager in reicher Auswahl von Aufh., Mahag., u. Birken-Wädeln in nur guter und gediegener Arbeit, wie bekannt zum allerbilligsten Preise.

## Gussstahl-Patent-Hobeisen

unter Garantie  
 J. Grunberg, gr. Wlridstr. 39.

## Bad Lauchstädt.

Zum Brunnenfest  
 Sonntag den 26. August et.  
 Großes Concert. Anfang 3 Uhr.  
 Theater. Abends Ball.  
 Brillant-Feuerwerk und Illumination.

Für gute Speisen und Getränke bestens geeignet. Stallung reichlich vorhanden. Omnibus-Fahrt vom Bahnhof Werberg 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
 Max Schwarz.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Eine

## Stickeriein

große Partie weiße Schweizer  
 der ganze Meter schon von 12 Pf. an, wählbaren Trimmig und Spitzen zu Wädeln und Kleiderbelag Meter von 5 A an, Sammet- und Seidenbande Meter, von 15 A an, das Beste in der Gattung für Damen von 35 A an, Füll- u. Zwirn-Gardinen - Meter Meter von 35 A an, gefärbte Schweizer Füll-Decken von 50 A an,

## Wäsche

eigene Fabrikation aus besten Stoffen: Erftingshemden 25 A, Strümpfen- und Wäschehemden von 50 A an, Erftings-Jäckchen 50 A, Kinderhöschen von 40 A an, große Damenhemden 1/4 A, die besten Herren-Überhemden von 3 A an, Herren-Nachthemden von 1/2 A an, Herren-Herren- u. Damen-Kragen, Manschetten Chemieties für Knaben und Herren, jedene Cravatten und Halstücher, nur beste Arbeit, auf fallend billig, weil eigene

## Stubenhandtücher

1/2 Dbd. 2 1/4 A, Tisch-Servietten 1/2 Dbd. 2 1/4 A, große Tischtücher 1/2 Dbd. 1 A, kleinste große Tischtücher 1/2 Dbd. 1 1/2 A, Tischläufer 1/2 Dbd. 40 A, groß-reinleinene Tafelentwürfe 1/2 Dbd. 1 1/2 A, schwere reinleinene Tisch-tücher 1/2 A empfiehl

**Fenel's Commandite,**  
 Rathhausgasse 16 im Erdstübchen.

## Oberröblingen am See.

Gasthaus „zum Salz-See“.  
 Sonntag den 26. d. M. Lobe zum Garten-Concert  
 Nachmittags 3 Uhr freumblichst ein.  
 Abends 7 Uhr

## Ball

in neu restaurirten Saale.  
 Bei unglücklicher Witterung Concert im Saale.  
**H. Kertscher.**

## Ammendorf.

Sonntag den 26. August ladet zum Erntedankfest ergebenst ein  
**F. Oebse.**

## Radewell.

Sonntag den 26. August zum Dankfest von Nachmittags 3 Uhr an  
**Zanzunft.**  
 St. Gausbraten, dt. Obst- u. Kaffeezacken. A. Ehrenkönig.

## Burgliebenau.

Sonntag den 26. d. M. Musikfeste Nacht, Concert von Nachmittags 4 Uhr.  
**Marx.**

## Bahnhof Teutschenthal.

Sonntag den 26. August Nachmittags Garten-Aussteigen, Abends großer Ball, wozu ergebenst einladet  
**Krauschhaus.**

## Ammendorf.

**Goldener Adler.**  
 Zum Erntedankfest Sonntag den 26. d. Mts. von 4 Uhr ab Ballmusik, wozu ergebenst einladet  
**Otto Feldmann.**

## Bruckdorf.

Sonntag den 26. August ladet zur Zanzunft  
**Ed. Große.**

## Trebitz bei Wettin a/S.

Sonntag den 26. Aug. Nachmittags Garten-Aussteigen.  
 Es ladet ergebenst ein  
**E. Kuckeburg.**

## Georgsburg u. gold. Ring.

Sonntag den 2. Sept. Nachmitt. 1/2 Uhr Concert auf der Georgsburg, Montag den 3. Sept. Abends 8 Uhr Concert im goldenen Ring. Beide Concerte gegeben von der 44 Mann starken Capelle des 66. Inf. Reg. unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Schulz. Ergebenst laden ein  
**Kramer. Bach.**

## Naundorf bei Reideburg.

Sonntag den 26. August ladet zum Ball freumblichst ein  
**Fr. Heward.**

## Kriegerverein Neukirchen.

Nächsten Sonntag den 26. August Feiert des diesjährigen Jubelfestes, wozu ergebenst einladet  
**Der Kriegerverein.**

## Plattdeutsche Vereinigung.

Sinnabend des 8. August, Leipzig.  
 „Ein Jahr ist's heut!  
 Als Du Dich seigest mir  
 Um zu bekliden mich  
 Und Du hast entschobenst,  
 Um mich zurückzulassen.  
 Dürst ich hier und großend,  
 Daß nicht einmal  
 Du mir die Schwelle  
 Deiner Heimath nammetst.  
 Und dennoch ziehst's mich heut  
 Zurück zu Dir!  
 Am Jahrestage glücklicherer Wende,  
 Um Dich zu seh'n!  
 „O mach des Jreilung's  
 Von Aberglauben u. betle ein Ende.“  
 Denn was ein Augenblick für wohl  
 erkant  
 Hat oft die Zukunft Schmerzensvoll  
 bedauert.  
 Ein freier Mensch „der prüflet!“  
 Ist ein Jahr, ein ganzes Leben  
 Er in sich vertritt.  
 O, wache auf heut! werde Dir be-  
 wußt!  
 Des Menschen Glück  
 Wohnt nur „an treuer Brust!“  
 Nachrichten erbeten unter „eigener  
 Adresse“ postl. Gerwode a/S.

Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich  
**B. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.  
 Mit Beilagen.